

Weitere Informationen

Auf der Internetseite www.waldwissen.net finden Sie zahlreiche Beiträge über schonende Holzrnteverfahren.

Die Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) bietet zahlreiche Broschüren zum Thema Holzernte an. www.forsthilzpapier.at.

Auf den Internetseiten der Sozialversicherungsanstalt der Bauern und der AUVA finden Sie weitere Informationsbroschüren zum Thema Arbeitssicherheit. www.svb.at, www.sozialversicherung.at



WV
waldverband
österreich

Ländliches
Fortbildungs
Institut **LFI**

Sicheres Arbeiten im Wald
Wissenswertes für die Waldarbeit

Aus- und Weiterbildung

Den Profi erkennt man am sicheren Umgang mit der Motorsäge, der richtigen Arbeitstechnik und einer ergonomischen Arbeitsgestaltung. Die richtige Handhabung trägt wesentlich zur persönlichen Sicherheit bei.

Nützen Sie das vielfältige Kursangebote der Landwirtschaftskammern, Waldverbände und forstlichen Ausbildungsstätten.

Aus Sicherheitsgründen sollten Arbeiten im Starkholz (> 20 cm Durchmesser) und im Schadh Holz ausschließlich erfahrenen und geübten Personen überlassen bzw. an forstliche Dienstleister vergeben werden.



Arbeitsergonomie

Eine aufrechte Körperhaltung ist für Ihre Gesundheit wichtig. Gebückte Tätigkeiten beanspruchen besonders die Wirbelsäule und den gesamten Stützapparat. Mitunter kommt es im Zuge von Drehbewegungen und auftretenden Vibrationen der Motorsäge zu einer extremen Beanspruchung der Bandscheiben.

Richtig Bücken

- Gebeugte Knie und Hüfte
- Gestreckter Rücken
- Angespannte Bauch- und Rückenmuskulatur



Zur Entlastung des Rückens die **Motorsäge** nach Möglichkeit am Oberschenkel oder auf dem Stamm **abstützen** bzw. beim Entasten aufliegen.

Pausengestaltung

Körperlich anstrengende Arbeiten können nur über einen bestimmten Zeitraum ausgeführt werden. Regelmäßige Pausen sind für die sichere Waldarbeit und eine effiziente Arbeitsweise wichtig.

- **Kurzpausen** steigern Leistungsfähigkeit!
- **Mehrere Kurzpausen** sind effektiver als wenige längere Pausen.
- **Zu lange Pausen** bringen eine höhere Ermüdung mit sich.



Copyright
Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Unterlage darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier. PEFC liefert den Nachweis, dass das dafür verwendete Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt. www.pefc.at



Impressum
Medieninhaber und Herausgeber:
Waldverband Österreich, LFI Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien,
www.waldverband.at, www.lfi.at, waldverband@lk-oe.at
Autor: M. Wöhrle
Fotos/Abbildungen: LK NÖ, WV Österreich, Pfanner, SVB, Leina-Werke
Layout: M. Wöhrle, Druck: www.klampfer-druck.at, Wien, September 2013

Stempel

Forstliche Ausbildungsstätten	Homepage
Landwirtschaftskammern	www.agrarnet.at
LK NÖ Forstabteilung	www.waldverband-noe.at/Ausbildung
Waldverbände	www.waldverband.at/landesverbaende
FAST Ort	www.fastort.at
FAST Ossiach	www.fastossiach.at
FAST Pichl	www.fastpichl.at
Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstellen	www.lehrlingsstelle.at



Dieser Folder soll über grundlegende Sicherheitsaspekte bei der Waldarbeit informieren und auf mögliche Gefahren hinweisen. Er ersetzt jedoch keinesfalls die praktische Aus- und Weiterbildung. Der sichere und effiziente Umgang mit der Motorsäge will gelernt und geübt sein. Die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammern, Waldverbände und der forstlichen Ausbildungsstätten stehen Ihnen für Auskünfte zu diversen Kursen zur Verfügung.

Grundregeln der Waldarbeit

- Arbeiten Sie **nicht alleine oder unter Zeitdruck**
- Tragen Sie ihre **persönliche Schutzausrüstung**
- **Fluchtwege** freigehalten
- **Sicherheitsbereich** von mind. **1 1/2 Baumlängen** rund um den zu fallenden Baum frei halten
- **Gefahren- und Schwenkbereich** der Motorsäge von mind. 2 m frei halten
- Arbeiten Sie in Hanglagen **niemals über- bzw. untereinander**
- **Gefahrenpotentiale** vor Arbeitsbeginn **ermitteln** (z.B. Totholz, Stromleitungen)
- Erste Hilfe Kenntnisse und **Erste Hilfe Ausrüstung** griffbereit
- **Gute Ausbildung** und **Erfahrung** erhöhen die Arbeitssicherheit



Notrufnummern:

Euronotruf	112	Rettung	144
Feuerwehr	122	Bergrettung	140

Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Die Persönliche Schutzausrüstung trägt in Verbindung mit einer soliden Ausbildung in hohem Maße zu Ihrer Sicherheit bei.

Bestandteile der PSA

- **Forstarbeiterschutzhelm** mit Gehör- und Gesichtsschutz
- **Arbeitsjacke** in Signalfarbe
- **Arbeitshandschuhe**
- **Schnittschutzhose**
- **Sicherheitsschuhwerk** mit Schnittschutzeinlagen
- **Erste-Hilfe-Paket**



Arbeitsvorbereitung

- Arbeitsbereich durch gesetzlich vorgeschriebene **Warn- und Zusatztafeln** für die Dauer der Holzerntearbeiten absichern.
 - Befristetes forstliches Sperrgebiet - Betreten verboten!
 - Zusatztafel: „Gefahr durch Waldarbeit“
 - Zusatztafel: Beginn und Ende der Arbeiten (Tag, Monat, Jahr)
- **Baumbeurteilung**
 - Baumart, Höhe und Neigung
 - Kronenbild, Dürträge, Gesundheitszustand des Stammes
 - Passende Schwertlänge
 - Reicht Tankinhalt für die Fällung aus?
- **Fällrichtung** festlegen
- **Fluchtweg** festlegen
- **Säuberung** des Arbeitsplatzes und des Fluchtweges (Stolpergefahr)
- **Fällbereichskontrolle** vor Arbeitsbeginn
- Richtige **Arbeitstechnik** anwenden
- Schwertschneidung **nicht über Kopf** führen
- Nach Möglichkeit mit **ziehender Kette** schneiden
- **Warnruf** solange der Baum noch sicher steht



Baumbeurteilung



Absperrtafel lt. forstlicher Kennzeichnungsverordnung

Totholz

Totholz ist ein wichtiger Bestandteil eines Waldes. Es ist **Lebensraum** und **Nahrungsgrundlage** zahlreicher Mikroorganismen sowie verschiedener Tier- und Pflanzenarten. Aufgrund des Gefahrenpotentials von Totholz ist bei der Waldarbeit im Nahbereich von Totholzbäumen besondere Vorsicht geboten.

Gefahrenpotential Totholz

- **Unkontrollierbarer Bruch** durch Holzernte bzw. Rückung.
- **Schlagartiges** aber auch **zeitlich verzögertes Umstürzen** durch Erschütterungen.
- Totholzbäume verlieren schnell an Standsicherheit und können **auch ohne Grund umfallen**.
- Verletzungsgefahr durch **Ausrutschen** und **Stolpern** bei liegendem Totholz.

Durch die räumliche Konzentration von Totholz in Gruppen, wird das Gefahrenpotential auf diese „Totholz-Inseln“ konzentriert. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf der Internetseite www.waldwissen.net



Totholz als Nahrungsquelle und Lebensraum



Totholz als Gefahrenquelle